

FLORA.

№ 44.

Regensburg. 28. November.

1857.

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Sturm, über *Equisetum litorale* Kühlew., eine für Bayern neue Pflanze. — GELEHRTE ANSTALTEN UND VEREINE. Caspary, Bericht über die Verhandlungen der botanischen Section der 33. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Bonn. (Fortsetzung.) — LITERATUR. Hanstein, die Familie der Gräser in ihrer Beziehung für den Wiesenbau. — ANZEIGE v. Pittoni, Elenchus duplicatorum herbarii.

Ueber *Equisetum litorale* Kühlew., eine für Bayern neue Pflanze. Von Dr. J. W. Sturm.

Als ich in Gesellschaft meines lieben Freundes, Herrn H. Hauck, Lehrer an der Handelsschule hier, am 28. Mai d. Js. einen botanischen Spaziergang nach dem eine halbe Stunde von hier entfernten Orte Hummelstein machte, fand derselbe ein fertiles Exemplar eines *Equisetum*, welches ich für *E. arvense serotinum* hielt. Bei weiterem Nachsuchen fanden wir diese Pflanze in Kartoffel- und Getreideäckern in grosser Anzahl, und eine spätere, genauere Untersuchung belehrte mich, dass dieser Schafthalm das ächte *Equisetum litorale* ist. Da dieses *Equisetum* in Bayern noch nicht beobachtet und noch so wenig richtig erkannt ist, so will ich hier eine Diagnose und die Synonymie desselben mittheilen, sowie die Merkmale angeben, durch welche es von *Equisetum arvense*, *palustre* et *limosum* sicher unterschieden werden kann, hoffend dadurch Veranlassung zu geben, dass die Botaniker Bayerns diesem Schafthalm ihre Aufmerksamkeit zuwenden werden.

Equisetum litorale Kühlew.

Der Stengel aufrecht oder aufstrebend, seltener niederliegend, 1—4 Fuas hoch, im Durchmesser 1—3 Linien erreichend, aus einem Cylinder bestehend, 7—16-rieffig, die Riefen mit seichten Carinalfurchen (welche jedoch an dünnen Stengeln auch fehlen), querrunzelig; meist reich beästet, seltner wenig und unregelmässig ästig oder ganz astlos, die obersten 4—6 Scheiden immer ohne Aeste; die Luftlücken sehr gross, die Carinallücken sehr klein, die Vallecularlücken gross; die Scheiden angedrückt, nur die obern glockig, 7—16-sähnig; die

Scheidenzähne ~~lancettlich-pfeilförmig~~, schwarz mit ~~schmalem~~ Hautrande, ohne Carinaifurche; die Aeste 4—8 kantig, ihre Scheiden mit borstigen, entweder ganz schwarzen oder blos an der Spitze schwarzen Zähnen; die Aehre eiförmig-länglich, 4—12 Linien lang, stumpf, gelb, an der Basis und Spitze röthlich oder zuweilen auch schwärzlich; der Blüthenstiel saftig, hinfällig, röthlich, bis einen halben Zoll lang über die letzte Scheide emporragend; die Zellen der Sporangien stets ohne Spiralfasern; die Sporen abortirt, gewöhnlich nur den zehnten Theil so gross, wie bei den verwandten Arten und wasserhell, ohne Schleudern, sehr selten mit bleichgefärbten, grössern, mit Schleudern versehenen Sporen untermischt.

Equisetum litorale Kühlwein. Ruprecht Beitr. z. Pflanzenkunde des Russisch. Reichs. IV. Lief. p. 191. — Ledebour Fl. Rossica IV. p. 487. — Milde im 34. Jahresber. d. schls. Gesellsch. für vaterländ. Cultur p. 42.

Equisetum inundatum Lasch. in Rabenh. bot. Centralbl. 1846. p. 28. — Milde in Denkschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens d. schles. Gesellsch. für vaterl. Cultur p. 42. — A. Pokorny in d. Verhandl. d. zool. bot. Ver. am 4. Mai 1857. — Neilreich, Fl. v. Niederösterreich. I. p. 4.

Equisetum arvense, c. *inundatum* Rabenh. Kryptog. Fl. II. 3. p. 333.

Equisetum Kochianum Böckel Aufzähl. u. Beschreib. a. i. Oldenburg. u. Bremen wildwachs. cryptog. Gefässpfl.

Equisetum uliginosum Heugel in liter.

Unsere Pflanze wurde im Jahre 1845 von Hrn. Ruprecht a. O. nach Exemplaren, welche Herr Kühlwein in der Umgegend von St. Petersburg und zwar bei Oranienbaum am sandigen Meeresgestade in Gesellschaft von *Lathyrus maritimus*, *Elymus* etc. gesammelt, zuerst beschrieben. Ein Jahr später wurde dieselbe auch von Herrn Apotheker Lasch zu Driessen in der Neumark an den oft überschwemmten Ufern der Netze entdeckt. Seitdem wurde sie noch beobachtet: um Breslau an vielen Orten von Hrn. Dr. Milde, um Riga von Hrn. Heugel, um Bremen von Hrn. Dr. Koch, um Hoyerswerda von Hrn. Jänicke, um Wien von Hrn. Juratzka und, wie oben erwähnt, nun auch bei Nürnberg. Sie kommt auf allen Bodenarten, auf Sand (hier auf Keupersand), auf Aeckern und in Sümpfen vor.

Die Merkmale, an denen *Equisetum litorale* von *E. arvense-serotinum* sicher unterschieden werden kann, sind:

- 1) das Sporangium entbehrt constant der Spiralfasern in seinen Zellen;
- 2) die Sporen sind dem bei weitem grössten Theile nach nur $\frac{1}{10}$ so gross als die normalen, farblos und ohne Schleudern;
- 3) die Receptacula treten nie, wie bei andern Equiseten, bei der Reife aus einander, um ihre Sporen zu verstreuen, sondern die Aehre bildet stets ein compactes Ganzes;
- 4) der sterile Stengel sieht lebend ganz dem des *E. arvense* ähnlich, lässt sich aber leicht dadurch unterscheiden, dass er nur aus einem Cylinder besteht, dessen innerer hohler Raum auffallend grösser als bei *E. arvense* und kleiner als bei *E. limosum* ist (der Stengel des *E. arvense* besteht aus zwei Cylindern, die sich durch Reissen von einander trennen lassen);
- 5) die Riefen sind kantig-convex (bei *E. arvense* plan, ohne Rückenfurche).

Die unter No. 1—3 angegebenen Merkmale unterscheiden unsere Pflanze auch sogleich von *E. palustre* und *limosum*. Letztere Art ist im frischen Zustande überdies nur gestreift, nicht gefurcht und die Wand des Stengels viel dünner.

Herr Dr. Milde, der die Gefässkryptogamen Deutschlands in neuester Zeit unstreitig am gründlichsten studirt hat, und dem wir auch die genauere Kenntniss des *E. litorale* verdanken, hält dasselbe für einen Bastard von *E. arvense* und *limosum*, da die Pflanze nach seinen Untersuchungen an allen Standorten dieselbe Eigenthümlichkeit zeigt, nämlich stets abortirte Sporen und Sporangien, was aber, wie ich glaube, noch weiterer Untersuchung bedarf, und vielleicht durch Aussäen von Sporen am sichersten sich ermitteln liesse.

Gelehrte Anstalten und Vereine.

Bericht über die Verhandlungen der botanischen Section der 33. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, gehalten in Bonn vom 18. bis 24. September 1857, von Dr. Rob. Caspary.

(Aus der Berl. botan. Zeitg. 1857. Nro. 44 u. 45.)

(Fortsetzung.)

Professor Cohn spricht über die Entwicklung einer Volvecinee. Die Volvecineen weichen dadurch von den meisten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Sturm Johann Wilhelm

Artikel/Article: [Ueber Equisetum litorale Kühlewein, eine für Bayern neue Pflanze 689-691](#)